

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Verlags-Verhältnisse  
Das Blatt ist dreimal wöchentlich zu erscheinen (am Sonntag ausgenommen) mit einem 1. bis 2. und 3. Beiblatt. Der Preis beträgt 1.00 M. pro Quartal, 3.00 M. pro Halbjahr, 10.00 M. pro Jahr. Die Anzeigenpreise sind in der Anzeigenliste veröffentlicht. Die Redaktion ist in Dresden, Neumarkt 11, zu erreichen. Die Geschäftsverhältnisse sind in der Geschäftsverteilung veröffentlicht.

Kingeligen-Verste  
Kaufmann von Kaffeebohnen bis nach 3 Uhr, Sonntags nur nachmittags von 11 bis 12 Uhr. Die einseitige Zeit (eine in Güssen) ist 1/2 Pf., die zweiseitige Zeit auf 1/2 Pf. zu erhöhen. Die einseitige Zeit auf 1/2 Pf. zu erhöhen. Die einseitige Zeit auf 1/2 Pf. zu erhöhen. Die einseitige Zeit auf 1/2 Pf. zu erhöhen.

Telegraphische Adressen: Nachrichten Dresden.  
Gesamtnummer für sämtl. Telefonanschlüsse: 25 241.  
Nachrichtenschluss: 20 011.

**Lebeck's** Dreiring-Fondant-Schokolade  
Dreiring-Rahm-Schokolade  
Dreiring-Bitter-Schokolade  
Dreiring-Kakao, Dessert.

Hauptgeschäftsstelle  
Markenstraße 38/40.

**„Große Schlacht“** zur gef. Beschäftigung  
neu aufgestellt (10 qm groß)  
Königl. Hofkellerei  
**B. A. Müller, Prager Str. 32.**  
Haltbare Garten-Geräte in großer Auswahl.

Verlangen Sie überall nur  
**Radeberger Pilsner**  
aus der  
Radeberger Exportbierbrauerei.

**Louis Hermann, Am See 28**  
Drahtgeflechte

**Wärmittel** für Kinder 30 und 40 Pf., 1 Erwachsene 50 Pf. **Wurmzäpfchen** gegen Madenwürmer 50 Pf. **Bandwurmmittel** „Contraeniam“ D. R. W. 54129, angenehm einzunehmen, sicher wirksam, flüssig oder in Kapseln 2 M. Versand nach auswärts. **Königl. Hofapotheke** Dresden, Georgentor.

## Ein deutscher Erfolg am Mesopotamien.

Abermaliger Zusammenbruch französischer und russischer Angriffe. — Ueber 3400 Russen in Galizien und der Bukowina gefangen. Der Fall der Leutnants v. Schierstädt und Graf Strachwitz. — Die Kämpfe an den Dardanellen und im Schwarzen Meer.

**Amliche deutsche Kriegsberichte.**  
**Amlich.)** Großes Hauptquartier, 4. April 1915.  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Am Pier Canal südlich Dirmuiden besetzten unsere Truppen den von Belgiern besetzten Ort Drie Grachten auf dem westlichen Ufer.  
Im Priesterwalde wurden mehrere französische Bunkers abgeworfen.  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Russische Angriffe in der Gegend von Augustowo wurden zurückgeschlagen.  
(W. Z. B.) **Oberste Heeresleitung.**

**Amlich.)** Großes Hauptquartier, 5. April 1915.  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Nach dem Drie Grachten, der sich seit dem 2. April bis auf einzelne Häuser am Nordende in unserem Besitz befindet, suchten die Belgier Verstärkungen heranzuschicken, sie wurden jedoch durch unser Artilleriefeuer zurückgetrieben.  
Wiederholte Angriffe unserer Artillerie auf französische Angriffsversuche im Argonner Walde.  
Starker feindlicher Angriff gegen die Höhenstellung westlich von Courcelles (südlich von Barennes) brach nicht vor unseren Hindernissen zusammen.  
Französische Infanterieversuche westlich von Fontaine-aux-Rouges hatten keinen Erfolg. Dagegen brachten uns mehrere Minenexplosionen Geländegewinn im Priesterwalde.  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Ein russischer Angriff auf Mariampol wurde unter schweren Verlusten für den Feind abgeworfen.  
Sowohl bei sich auf der ganzen Front nicht ereignet.  
(W. Z. B.) **Oberste Heeresleitung.**

**Oesterreichisch-ungarische Kriegsberichte.**  
Wien. Amlich wird verlautbart den 4. April mittags: In den Karpaten dauern die Kämpfe auf den Höhen beiderseits des Latorca-Tales fort. Ein auf den Höhen gelegener feindlicher Durchgangsweg gegen den Angriff warf den bisher festlich angreifenden Feind auf mehreren Stellen zurück. Auch südlich Strava wurde ein harter russischer Angriff zurückgeschlagen. In diesen letzten Kämpfen 2020 russische Gefangene.  
Südlich des Usser Passes ist die Situation unverändert. Ein erneuter Angriff der Russen scheiterte nach kurzem Kampf.  
An allen übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: a. Oßler, Feldmarschall-Leutnant.

Wien. Amlich wird verlautbart den 6. April, mittags: In den Karpaten wird im Latorcatalen und in den beiderseits anschließenden Abschnitten weiter heftig gekämpft. An allen übrigen Fronten stellenweise Artilleriekämpfe; sonst Ruhe. Bei Udzie-Biskupie südlich Latorca versuchten härtere feindliche Kräfte, am südlichen Durchgangsweg Fuß zu fassen. Sie wurden nach mehrmaligem Kampfe zurückgeworfen, 1400 Mann und sieben Maschinengewehre erbeutet.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: a. Oßler, Feldmarschall-Leutnant.

**Der Fall v. Schierstädt und Graf Strachwitz.**  
Nach Mitteilung der Berliner amerikanischen Botschaft hat die französische Regierung der amerikanischen Botschaft in Paris erklärt, dass eine Deportation der durch ein französisches Kriegsgericht verurteilten Leutnants v. Schierstädt und Graf Strachwitz niemals beabsichtigt gewesen sei, und dass die beiden Offiziere nicht weiter als Strafgefangene, sondern als Kriegsgefangene behandelt werden sollen. (Amlich. — W. Z. B.)  
Ein Sohn des ehemaligen Präsidenten Casimir Perier gefangen.  
Dem „Temp“ zufolge ist Claude Casimir Perier, der Sohn des früheren Präsidenten der Re-

publik, bei den Kämpfen in der Nähe von Reims gefallen. (W. Z. B.)  
Die Einberufung der Jahressklasse 1917 in Frankreich.  
Der „Lyon Republicain“ berichtet aus Paris: Der Senat hat neben dem Gesetzentwurf über die Einberufung der Jahressklasse 1917 den bereits von der Kammer genehmigten Gesetzentwurf angenommen, durch den die Einberufung ermächtigt wird, die Naturalisierung von Deutschen, Oesterreichern und Ungarn in Frankreich für unzulässig zu erklären, ferner einen Antrag, der die strafrechtliche Verfolgung der französischen Bürger vorsteht, die das Verbot des Handels mit Untertanen feindlicher Mächte übertreten. (W. Z. B.)

**Neuer englischer Mißbrauch des Roten Kreuzes.**  
Der „Daily Telegraph“ bringt in seiner Nummer vom 20. 4. unter der Überschrift: „Komfort an der Front“ folgende Mitteilung: Der König beauftragte gestern eine Einrichtung, die von der englischen Heilsarmee zur Verabreichung warmer Getränke an die Truppen an der Front errichtet worden ist, und sprach seine volle Befriedigung über das Gesehene aus. Es handelt sich um fahrbare Rotkreuzwägen, die so bald als möglich zum französischen Kriegsschauplatz abgehandelt werden sollen. Die Wagen ruhen auf einem starken Unterbau und haben das Aussehen von Motor-Ambulanzwagen, da sie bestimmt sind, in Verbindung mit dem Roten Kreuz zu arbeiten. Aus diesem Grunde tragen sie auch das Zeichen des Roten Kreuzes. Es besteht die Absicht, sie so nahe als möglich an die Linie der Schützengräben vorzubringen, um den Soldaten, die von der Feuerlinie kommen bzw. dort vorgehen, heißen Tee, Kaffee, Kakao und Fleischbrühe verabreichen zu können. Auf jedem Wagen befinden sich als ständige Besatzung ein Prediger der Heilsarmee und ein Chauffeur. Zur Instandhaltung gehört ferner ein Behälter, in dem sich alle für die Kommunikation erforderlichen Gegenstände befinden: ein tragbarer Altar, ein Kelch, ein Chorhemd und anderes. Wir stellen fest, daß die Engländer das Zeichen des Roten Kreuzes zum Schutze ihrer militärischen Einrichtungen mißbrauchen. Es erübrigt sich, darauf hinzuweisen, daß die Verbindung der Feldkirchen mit Einrichtungen zur Erteilung der Kommunion nicht über die abermalig von englischer Seite begangene Verletzung des Völkerrechts hinwegzutäuschen vermag. (W. Z. B.)

**Angst der englischen Flotte vor deutschen Fischergeschiffen.**  
Der britische Gesandte in Christiania hat an das norwegische Auswärtige Amt eine Mitteilung gerichtet, nach der die britische Regierung in Kenntnis gesetzt worden ist, daß deutsche Fischergeschiffe unter neutraler Flagge die Bewegungen der britischen Flotte erforschen und ihre Beobachtungen an deutsche Kriegsschiffe signalisieren. Es wurde beobachtet, daß diese Fischergeschiffe nicht nur drahtlos telegraphieren, sondern auch als Signale dicke Rauchwolken aufsteigen. Die britische Regierung ersucht daher die norwegische Regierung, alle norwegischen Fischergeschiffe zu warnen, da sie sich dem härtesten Verdachte aussetzen, wenn sie in Sicht von britischen Kriegsschiffen Rauchwolken aufsteigen oder drahtlose Signale senden. Dies würde auch dazu führen können, daß die Fischergeschiffe ohne weitere Untersuchung verhaftet würden. Die Fischergeschiffe, die unter den gleichen Umständen britische Kriegsschiffe passieren, legen sich gleichfalls der Gefahr aus, verhaftet zu werden, wenn von dem Fischergeschiff etwas ins Wasser herabgelassen wird. Schließlich werden die norwegischen Fischergeschiffe aufgefordert, sich in möglichst weiter Entfernung von britischen Kriegsschiffen zu halten. (W. Z. B.)

**Der Verkauf beschlagnahmter Schiffe in England.**  
Die englische Regierung stellte den englischen Reedern, die beschlagnahmte deutsche Schiffe kaufen wollen, frei, die Kaufsumme in vier Raten zu zahlen, die erste bei dem Kaufabschluss, die drei anderen binnen Jahresfrist. Französische Reedern wird dieselbe Vergünstigung zuteil, sofern der französische Staat die Garantie übernimmt. (W. Z. B.)

**Ueber den Untergang des Dampfers „Schieland“**  
gibt die Direction der Schiffsahrts- und Steinbohlen-Handelsgesellschaft bekannt, daß nach den Berichten des 1. Steuermanns das Schiff am Donnerstag um 11 1/2 Uhr bei gutem Wetter durch einen Gegenstand mittschiffs getroffen wurde. Zwei Boote wurden sofort in Wasser gelassen und zwei Maschinen erkrankt vertrieben. Ein Boot wurde von dem norwegischen Schiff „Orion“ aufgelesen. Die Mannschaft wurde in Grimstad gelandet. Das zweite Boot hielt sich in der Nähe der „Schieland“, die am Donnerstag um 6 Uhr abends sich noch über Wasser hielt. Die Besatzung des Bootes wurde vom Fischergeschiff „Cornelia Warina“ aufgenommen und nach Hull gebracht. Nach einer Meldung der Londoner „Morningpost“ hat der Kapitän der „Schieland“ erklärt, daß das Schiff auf eine Mine gelaufen sei. (W. Z. B.)  
Japan hat — nach einer englischen Meldung! — als Antwort auf den Vorstoß Chinas gegen die japanischen

Truppenbewegungen eine persönliche Note geschickt, deren Inhalt bereits bei den Verhandlungen sichtbar wird. (?) Mindestens zwei Mächte sind eifrig bemüht, neue Unruhen in China zu verhindern. — Das Neutürkische Bureau (11) meldet aus Tokio: Premierminister Okuma erklärte in einem Interview mit einem Vertreter des Neutürkischen Bureaus, die Verhandlungen mit China gingen befriedigend vorwärts und einem baldigen Abschluß entgegen. Die Vorschläge Japans befanden sich in vollständigem Einklang mit dem englischen Bündnis (?) und den Abkommen mit anderen Mächten. Japan habe in Schantung nur das gefordert, was China Deutschland angewährt hätte. (W. Z. B.)

**General Alexejew**  
ist anstelle des Generals Ruzik zum Oberkommandierenden der Armeen an der nordwestlichen Front ernannt worden. Alexejew hat an dem russisch-türkischen Krieg im Jahre 1877 teilgenommen und war im japanischen Krieg Chef des Generalstabes im Bremer Militärbezirk. (W. Z. B.)

**Die tapferen Telephonistinnen von Remel.**  
Ein schönes Beispiel unerhöhrter Pflichterfüllung gaben, wie der „Kref. Ztg.“ berichtet wird, in der Nacht vom 18. auf den 19. März, der Zeit des Einrückens der Russen in Remel, die weiblichen Angestellten des dortigen Postamts. Sie hielten es für das richtige, auf ihrem Posten zu bleiben und ihren Dienst weiter zu versehen, so lange es irgendginge. Und so stellten sie, als schon die feindlichen Soldaten in die Stadt eingedrungen waren, ruhig wie in gewöhnlichen Zeiten die Fernsprech-Verbindungen innerhalb der Stadt und nach auswärts her. Gegen 9 Uhr rief Feldmarschall v. Hindenburg das Remeler Postamt an. In dem Gespräch, das er mit einer der Damen führte, drückte er sein Erstaunen und seine Freude darüber aus, daß sie so lange ausgehalten hätten. Hindenburg ließ sich den Namen der Dame, mit der er gesprochen, sagen und als Prinz Joachim Remel besuchte, überreichte der Prinz der wackeren Telephonistin im Auftrag des Reichshofmarschalls eine prächtige silberne Armband-Uhr und sprach zu der tapferen Dame lebhaftester Anerkennung. Der Dienst wurde dann bei herabgeschraubten Lampen und heruntergelassenen Vorhängen bis gegen 3 Uhr morgens, also acht Stunden nach dem Eintreffen der ersten Russen aufrechterhalten. Und ohne behelligt zu werden, konnten am nächsten Morgen alle fünf jungen Mädchen das Postgebäude verlassen.

**Die Selbstverwaltung in Rußlands-Polen.**  
Durch einen vom Zaren gebilligten Ministerratsbeschluss wird die Selbstverwaltungsordnung vom 24. Juni 1882 auf die Städte Rußlands-Polens ausgedehnt. (W. Z. B.)

**Türkisch-russische Seekämpfe.**  
Das türkische Hauptquartier teilt am 4. mit: Unsere Flotte brachte gestern bei Odessa zwei russische Schiffe zum Sinken, und zwar den „Provident“ mit zweitausend Tonnen und die „Baltognaja“ mit fünfhundert Tonnen Verdrängung. Die Besatzungen wurden zu Gefangenen gemacht. Während dieses Vorganges näherte sich der Kreuzer „Medjidie“ bei der Verfolgung von feindlichen Minensuchern in der Umgebung der Stellung Dschikow dem feindlichen Ufer, fiel auf eine Mine und sank. Die Besatzung der „Medjidie“ wurde durch türkische Kriegsschiffe, die sich in der Nähe befanden, gerettet. Die Matrosen zeigten eine Haltung, die jedes Lobes würdig ist. Vor dem Untergang des Schiffes wurden die Geschützküchle der Kanonen vollständig entfernt und der Kreuzer selbst torpediert, um ein Wiederschlagen durch den Feind unmöglich zu machen. Einer der feindlichen Minensucher, die sich gestern den Dardanellen zu nähern versuchten, wurde auf der Höhe von Kumkale durch ein Geschos unserer Batterien getroffen und zum Sinken gebracht. Sowohl in den Dardanellen und an den übrigen Fronten nichts von Bedeutung vorgekommen. (W. Z. B.)  
Die Nachricht vom Untergang des Kreuzers „Medjidie“, die Sonntag abend amtlich bekanntgemacht wurde, ist von der türkischen Bevölkerung mit großer Freude aufgenommen worden, da man sich vor Augen hält, daß der Verlust im Vergleich zu denen der Verbündeten vor den Dardanellen unbedeutend ist, und da man überdies darauf hinweist, daß die türkische Flotte zu Beginn des Krieges dem russischen Geschwader große Verluste zugefügt hat. Die gefangenen russischen Matrosen des versenkten russischen Transportdampfers sind nach Konstantinopel gebracht worden. (W. Z. B.)

**Russische Lügen.**  
Agence Mill meldet: Der russische amtliche Bericht vom 20. März erzählt, daß die Russen die Meerenge am Schwarzen Meere mit Erfolg beschossen haben. Die Tatsache, daß die Besatzungen an der Meerenge unversehrt sind, widerlegt die russische Behauptung zur Genüge. Derselbe Bericht sagt noch hinzu, daß ein großes türkisches Transportdampfgeschiff beschossen wurde, als es in die Meerenge einfuhr, und daß die Besatzung das Schiff in die









\*\*\* **H. St.** „Nieder Brückensackel“ Meine Frau kauft verordnete Butter wackelt aus allerlei Hiesigen einen sehr gut schmeckenden Fleischpudding (nicht etwa Weigebrot) vorzurichten. Meiner Frau gefügt dies leider nicht. Würdest Du wohl die Gabe haben, mir das Rezept dazu mitzutellen? — Vielleicht versucht es Deine Heiligkeit einmal mit nachstehender Vorschrift: 125 Gramm Butter reibt man schaumig, dazu kommen noch und noch sechs ganze Eier, einige Pfefferkörner, ein Kilogramm fein gehacktes, gebratenes Fleisch — es kann auch frisches Rindfleisch mit dazu kommen —, eine gebackte Schalotte, die Schale einer Viertel-Zitrone, 90 Gramm in Wasser gewaschenes und wieder ausgebräutes Weizbrot, 5 bis 6 feingehackte Sardellen, eine Handvoll feingehackte, in Butter gedünkelte Champignons, Salz, Pfeffer und nach Geschmack ein wenig Muskatnuss. Diese gut vermengte Masse kommt in eine mit dünnen Speckplatten ausgelegte oder mit Butter ausgepinselte Puddingform, die man in heißes Wasser stellt und  $1\frac{1}{2}$  bis 2 Stunden kocht.

\*\*\* **Alter Abonnent.** „Ich habe schon jahrelang Säufen in den Ohren und im Kopf. Es klingt wie das Wasserlaufen an einem Wehr. Früher machte es sich nur abends beim Schlafengehen bemerkbar, aber seit langer Zeit jauchst es Tag und Nacht ohne Unterbrechung. Ohren- und Nerven-Spezialärzte haben mich in Behandlung gehabt, aber leider ohne Erfolg. Ich habe irisch-römische Bäder genommen, und so lange ich bade, ist es weg, dann aber kommt es wieder. Ich bin 55 Jahre alt und würde sehr dankbar sein, wenn Sie mir einen guten Rat geben könnten.“ — Derartige chronische Ohrenschmerzen sind leider meist unheilbar und trocken jeder — auch spezialistischer — Behandlung.

\*\*\* **H. H. H.** „An unserem Stammtische wurde die Frage aufgeworfen, wann und durch wen das Telephon erfunden worden sei. Es wird von einer Seite behauptet, es wäre 1898 gewesen und ein jüngerer Schüler hätte es erfunden. Wir bitten um gefällige Auskunft darüber.“ — Beide Behauptungen sind unzutreffend. Bereits am Ausgang der dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts beschäftigten sich zahlreiche Physiker mit der Aufgabe einer elektrischen Uebermittlung von Tönen, aber ohne nennenswerten Erfolg. Erst Philipp Reis in Friedrichsdorf bei Domburg vor der Höhe gelang es 1860, wo er durchaus kein Schüler mehr, sondern bereits 20 Jahre alt und Lehrer der Naturwissenschaft war, einen elektrischen Tonüberträger zu konstruieren, der, 1863 wesentlich verbessert, Melodien deutlich wiedergab, während die Laute der menschlichen Stimme im Empfangsapparat noch einen unangenehmen nasalenden Klang hatten. Die Grundlage zur weiteren Entwicklung des elektrischen Fernsprechens war aber in diesem Apparat gegeben und damit späteren Forschern der Weg gebahnt. Dem Amerikaner Graham Bell, der sich seit 1872 mit dem Studium der elektrischen Fortpflanzung menschlicher Sprachlaute befaßte, gelang es 1877, einen Apparat herzustellen, der eine genaue Wiedergabe des Tones nach Höhe, Fülle und Klangfarbe ermöglichte. Die damit angestellten Versuche fielen so zufriedenstellend aus, daß das Deutsche Reiches Generalpostmeister Stephan im denselben Jahre noch begann, den Fernsprecher auf solchen Postorten aufzustellen, wo sich noch keine Telegraphen-Anstalten befanden. Stabfernsprechereinrichtungen sind zuerst 1878 in Nordamerika hergestellt worden. In Deutschland erhielt sich das Publikum anfänglich der neuen Einrichtung gegenüber etwas fürder, bis es Stephan gelang, zunächst die Kaufmannschaft zu gewinnen. Am 12. Januar 1881 wurde bereits in Berlin der Fernsprechbetrieb eröffnet. In Dresden fielen am 3. Juli 1882 an der Marienbrücke die ersten Dammerschläge zur Herstellung der allgemeinen Fernsprechanlage, und am 4. August desselben Jahres wurden die ersten zwei Drähte in Dresden über die Dächer der Marienkirche gezogen, um zunächst eine Verbindung des Fernsprechhauptamtes im alten Postgebäude mit dem Telegraphenamte herzustellen.

\*\*\* **S. S.** „Ich würde Ihnen verbunden sein, wenn Sie mir Aufschluß geben würden, ob das Wort „von“ vor Namen dasselbe bedeutet als „von“. — „Von“ ist bei niederländischen Personennamen keine Adelsbezeichnung, sondern die Präposition, welche die ursprüngliche Herkunft bezeichnet. Sie wird häufig mit dem Namen selbst zu einem Worte zusammengewachsen, z. B. Vanderbilt. So bezeichnete auch die Präposition „von“ lediglich den Wohnort, die Herrschaft oder die Gerichtsbarkeit, wie z. B. Graf von Stolberg. Bei den Bewohnern der mehr bewohnten Städte hatte der Wohnort nichts persönliches Kennzeichnendes, außer bei Familien, die aus anderen Orten zugezogen waren und sich nach ihrem alten Wohnort schrieben. Personen, die den rittermäßigen Adel erwarben, schrieben sich nur dann von einem existierenden Orte, wenn sie mit demselben belehnt wurden. Seit dem 16. Jahrhundert wurde den Neugebildeten, wenn sie die entsprechende Taxe bezahlten, ein fingierter Ortsname als Prädikat verliehen. Erst im 17. Jahrhundert wurde es üblich, den Neugebildeten einfach ein „von“ vor den Familiennamen zu setzen, was dann auch ältere adelige Familien taten, die sich nicht nach einem Orte schrieben.“

\*\*\* **V. V.** schreibt: „Im Briefkasten vom 22. v. M. bittet eine Dame um ein Mittel gegen aufspritzende Haut an den Händen. In unserer Familie ist seit etwa fünfzig Jahren ein ausgezeichnet wirkendes Mittel dagegen bekannt. Zwei alte Vor (33 Gramm) weißes Wachs werden in eine Tasse gebrüht, für 40 Pfa. süßes Mandelöl dazu gegeben (man läßt sich das Öl am besten gleich in den Taufenlopf einmessen), das Ganze wird einmal aufgekocht und dann in der warmen Küche langsam erkalten gelassen. Wenn die Salbe ganz heiß ist, wird sie herausgeklopft. Die Hände müssen morgens und abends in warmem Wasser ganz rein gewaschen und gleich darauf mit dem festen Zelenkübel eingerieben werden. Für tiefe Risse und Wunden schabt man abends etwas von der Salbe ab, befestigt diese Stellen mit einem Band und verbindet sie. In zwei Nächten sind die schmerzhaftesten Risse durch dies Verfahren geheilt.“

\*\*\* **Abonnent S. R.** (60 Pfa.) „Meine Tochter von 11 Jahren hat sogenannte „Fischhaut“, das Leiden besteht seit ihrer Geburt. Ich habe schon verschiedene Kerze darüber bestrahlt und auch Mittel dieses Leiden erhalten, jedoch alles vergeblich. Ich vielleicht dem Briefkastenartikel ein Mittel bekannt oder ist jemand im Leserkreis in der Lage, mir helfend beizuhelfen? — Die Fischschuppenkrankheit (Ichthyosis) ist eine auf Verdickung und Härte des Epithelkörpers der Leberhaut und raucher Verhornung der Epidermiszellen beruhende Hautkrankheit. Es bilden sich rötliche, hornartige Oberhautplatten, welche schuppenähnlich aussehen. Die Oberhaut fühlt sich dabei bald rauh an, wie nardiges Leder, bald ist sie durch sich kreuzende Linien in dickere, größere Schuppen oder Schilde geteilt, die dem Gesicht und Gefühl annähernd die Beschaffenheit der Fisch- oder Schlangenhaut darbieten. Am häufigsten und frühesten zeigt sich die Fischschuppenkrankheit an der Streckseite der Gliedmaßen und Gelenke, namentlich des Knies und Ellbogens, sowie am Hals und Rücken, während Gesicht, Hand und Fußsohle verschont zu bleiben pflegen. Die Krankheit ist, wenigstens in ihren höheren Graden, fast immer angeerbt, oder es bleibt die eine Generation frei, während die ihr vorgehende und nachfolgende Generation die Krankheit zusetzt. An dem neugeborenen Kinde gewahrt man in der Regel noch nichts von der Fischschuppenkrankheit; sie entwickelt sich aber schon in den ersten Lebensjahren, bleibt lebenslang bestehen, und nur ihr Grad unterliegt bei demselben Individuum kleinen Schwankungen, je nach Bitterung und Jahreszeit. Die Krankheit, zu den seltenen gehörend, gilt heute noch als unheilbar, doch wird den Kranken der fleißige Gebrauch warmer Bäder mit oder ohne Zusatz von Alkalien und die Einreibung von fetten Substanzen in die Haut empfohlen, weil hierdurch der massenhaften Anhäufung und Verhärtung der Epidermiszellen entgegengewirkt wird.“



Für die unendlich vielen Beweise wohlthuerender Anteilnahme bei dem so frühzeitig erfolgten Heimgangs unseres teuren Vaters, Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers, des Herrn **Jacobsteyns**

## Horst Brussig,

Hauptmann der Landwehr,

sprechen wir unsern herzlichsten und innigsten Dank aus.

Dresden-N., Obercunnersdorf, Gernsbach, Zelpitz, Dresden und Bittau, den 2. April 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 1. Osterfesttag früh entschliesst sanft nach langem Leiden mein innigstgeliebter, treuer Gatte, unser sorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Onkel

Herr priv. Baugewerke

## Carl Friedrich Schweinitz

Kampfgenosse von 1870/71

im 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer zeigen dies nur hierdurch an

Wilhelmine Schweinitz geb. Schäfer,  
Paul Schweinitz, z. Zt. i. Felde,  
Frieda Jacob geb. Schweinitz,  
Karl Schweinitz,  
Gustav Schweinitz, z. Zt. i. Felde,  
Georg Schweinitz, z. Zt. i. Felde,  
Karl Hilse,  
Margarete Schweinitz,  
Walter Jacob,  
Bertha Grunert geb. Schweinitz als Schwester.

Dresden, Christianstraße 17, II.,  
den 4. April 1915.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 7. April nachmittags  $\frac{1}{2}$  2 Uhr vom Trauerhause, um 3 Uhr von der Halle des Trinitatis-Friedhofes aus statt.

Am 1. Osterfesttag abends 11 Uhr erlitt ein sanfter Tod meinen innigstgeliebten, treusorgenden Vaters, unsern guten Vater und Großvater

## Herrn Julius Kühn,

Gasdirektor i. R.

von seinem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden.

In tiefer Trauer

Marie Kühn geb. Schilling

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Wilder-Mann-Straße 47,  
den 5. April 1915.

Die Einäschung findet Donnerstag den 8. April vormittags 11 Uhr im Krematorium zu Dörschewitz-Tolkewitz statt.

Am 1. Osterfesttag früh  $\frac{1}{2}$  3 Uhr verschied plötzlich und unerwartet an Gehirnschlag, nach arbeitsreichem Leben, mein innigstgeliebter, treuer Gatte, unser sorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Kaufmann

## Hans Naumann

im 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer zeigen dies nur hierdurch an  
Anna Naumann geb. Naumann,  
Gertrud Martin geb. Naumann,  
Johanna Naumann,  
Curt Martin

im Namen der Hinterlassenen.

Dresden, Waldpurgstraße 5, III.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 7. April nachm. 4 Uhr von der Trauerhalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.  
Beileidbezeugungen werden dankend abgelehnt.

Am Osterfest verstarb unsere bisher bei uns lebende liebe Schwester, Schwägerin und Tante

## Fräulein Emma Treutler

nach längerem qualvollen Leiden, im stillen Beileid bitten  
Martin Lüttich  
und Frau Hedwig geb. Treutler  
im Namen der Hinterbliebenen.

Dresden 28, Rostig-Wallwitz-Platz 12.  
Beerdigung Mittwoch den 7. April nachm.  $\frac{1}{2}$  3 Uhr von der Halle des Böttcher-Friedhofes aus.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie  
empfehlung u. vorschlag  
**Gustav Berrick, Dresden, Wilschbrücker Straße 7.**  
Hauptziehung 7. bis 29. April.  
**Lose**

**Schludener Sparrasse.**  
Monat März 1915.

Einlagen . . . . .	K 3.785.315.29
Rückzahlungen . . . . .	K 3.690.510.55
Einlagenstand am 31. März 1915 . . . . .	K 41.870.077.99
Wehr entgegengelt . . . . .	K 74.804.73

**Dr. Klenckes aromatischer Blutreinigungstees!**  
aus vielen amerikanischen Frühjahrskräutern u. Heilpflanzen, verfeinert nach d. Grundriss des neuen Pflanzenheilverfahrens nach jeb. Jahreszeit, sehr angenehm schmeckend, wirkt als Wohlgeschmack. Pat. 1. 11. 1/2 Pat. 60. 01. Klenckes, u. Ver. n. aus. Neumarkt 8. April 1902.

**LOSE**  
Kgl. Sächs. Landeslotterie  
5. Kl. Haupt-Ziehung: 7.—29. April.  
**ALEXANDER HESSEL**  
Weissegasse 4 Eckhaus König-Johannisstr.

**Ein Jugendbrunnen ist Dr. Axelrod's Joghurt.**  
Der längere Zeit Joghurt genießt, wird von allen Darmleiden, die durch Fäulnis und Giftbildung verursacht werden, verschont; besonders Nervenkranken und Rekonvaleszenten von ärztlichen Autoritäten empfohlen.  
20 Pfa. pro Glas frei Haus!  
Klein echt zu haben bei der  
**Dresdner Milchversorgungs-Anstalt**  
Wärzburger Straße 9.  
Telephon: Nr. 21404 und 18561.

Die Mitglieder werden zu der  
**8. ordentlichen Generalversammlung**  
für Sonntag, 11. April, nach 4 Uhr in den Gasthof zu  
Wendischhearsdorf hierdurch eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Geschäftsbericht auf das Jahr 1914.
  2. Vorlage und Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz sowie Entlastung des Vorstandes von der Geschäftsführung.
  3. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinnes.
  4. Neuwahlen.
  5. Genossenschaftliches Jahresrechnung und Bilanz Beginn von heute an beim Herrn Rechner aus.

Wendischhearsdorf, 3. April 1915.  
**Weidengenossenschaft Wendischhearsdorf**  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
Fr. Wilm. Ulrich. Paul Wild.

**Offene Stellen.**  
Wegen pflüchtiger Einberufung meines jetzigen  
Delegierten suche ich zum sofortigen Antritt einen  
tüchtigen, selbständigen

**Dekorateur oder Dekorateurin**  
mit guten Kenntnissen in der Zeichnung. Gest.  
Bewerbungen mit Bild, Gehaltsansprüchen, Zeugnis-  
abschriften und Referenzen erbeten.  
**Joh. George Pahn, Bautzen,**  
Kleiderstoffe und Konfektion.

Suche zum 1. Mal besseres  
**Kindermädchen**  
oder  
**Kindergärtnerin II. Kl.**  
zu 2 Kindern im Alter von 3 u.  
1 Jahr und zu einem neugeb.  
Kinde. Selbige hätte die Kinder  
vollständig zu versorgen, auch  
die Wäsche, Schneidern u. Wästen  
wird verlangt. Off. mit Bild u.  
Gehaltsansprüchen erb. an Frau  
Laise Odrich, Mittergut  
Strehow d. Oststr. 1. S.

**Krankheits-Genesung v. Typhus**  
Hilfe Altmannstr. 15

Wir suchen für unser kauf-  
männisches Bureau  
**einige Beamte**  
zu sofortigen Antritt in dauernde  
Stellung.  
**Höntsch & Co., Niedersiedlitz.**

**Erfahrener  
Monteur,**  
Maschinenbauer in geleht. Alter,  
welcher fleißig mitarbeitet und in  
der Lage ist, einem mittleren Be-  
trieb vorzustehen. Ist in dauernde  
Stellung als Vorarbeiter einer  
Maschinenfabrik Nähe Dresden  
gesucht. Off. mit Zeugnisabschrift,  
u. Gehaltsanspr. unt. N. 1743  
an die Exped. d. Blattes.

In unserem technischen Bureau  
suchen wir sofort noch  
**einige Knaben**  
mit guter Schulbildung Auf-  
nahme als Lehrlinge.  
**Höntsch & Co., Niedersiedlitz.**

**Berwalter-  
Gesuch.**  
Zum 1. Mai oder früher wird  
auf ein mittleres Rittergut ein  
alleiniger Verwalter bei hohem  
Gehalt gesucht. Zeugnisabschr. u.  
Gehaltsforderungen u. D. 1719  
o. b. Exp. d. Bl. erbeten.

**Oberschweizer-  
Gesuch.**  
Militärfreier, mit guten Zeug-  
nissen versehenes Oberweizer,  
im Sommer mit 2, im Winter  
mit 3 Gehlten, für 1. Mai gesucht.  
Mittergut  
Weisbach-Zschopantal.

**Oberschweizer-  
Gesuch.**  
Zum 1. Mai suche ich einen  
zuverlässigen, militärfreien Ober-  
weizer, der mit seiner Frau  
einen Stall von 30 Stück Milch-  
vieh und 12 Stück Jungvieh zu  
versorgen hat. Gest. Off. mit  
Zeugnisabschriften und Gehalts-  
forderungen erbeten an  
Gutsbesitzer F. Krause,  
Zeitz, Post Raudorf, Dicht.

**Oberschweizer-  
Gesuch.**  
Suche 1. Mai verheirateten  
Oberweizer für mein Abmelde-  
stall von 75 Stück Vieh. Refle-  
kanten wollen sich sofort mit Be-  
stätigung von Zeugnisabschriften  
unter N. 1738 an die Exped.  
d. Bl. melden.

Sofort erhalten Stellung  
**1 Bierausgeber,  
1 Hausdiener,**  
tüchtig und ehrlich, bei  
Steinert, Marktenberel,  
Seitbahn, Liebigplatz.

**Oberschweizer**  
zu 75 Rähnen und 16 Döfen  
sucht sofort  
von Dittich'sche Gut-  
verwaltung,  
Hofschowitz d. Oststr. 1. S.

**Stellen-Gesuche.**  
Junger Mann, 21 Jahre, militä-  
r frei, der die Prüfung des  
Landeskulturrates mit „gut“ be-  
standen sucht z. 15.4. Stellung  
als **Verwalter.**  
Werte Offerten an H. Erfart,  
Dresden-Bl., Ammonstr. 2. 2.

Suche für meinen Sohn, welcher  
ein Jahr auf Rittergut war,  
**Stelle**  
zur weiteren Ausbildung  
in der Landwirtschaft unter  
Beitrag des Herrn. Off. u.  
J. 1740 an die Exp. d. Bl.

**Ökonomiewirtschaftlerin,**  
29 J., sucht selbständige Stellung  
auf Gut. Off. unt. G. 365  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Geldverkehr.**  
Geld-Darlehn ohne Bürg-  
schaft, reell u. sch. u. Selbstg. Schlo-  
vogt, Berlin 49, Rosenhallerstr. 6.

**Miet-Angebote.**  
**Luftkurort  
Langebrück.**  
Eine 1. Et., best. aus 4 Zimm.,  
Veranda, gr. Diele, Küche, Bad,  
Wasserlosetz, Boden und Keller-  
raum, Gas, mit Gartengemü-  
frei gelegen, ganz nahe am Wald,  
per 1. Juli a. c. oder auch früher  
zu verm. Preis 850 M. Friedrichs-  
Krugstr. 20. Näh. daselbst, 1. Et.

**Kleines Landhaus**  
bei Dürrensdorf, mit ob. ohne  
Garten, zu verm., jährlich 250 M.,  
ev. billig zu verp. E. Haufe,  
Dürrensdorf Nr. 11.

**Grundstücks-  
An- und Verkäufe.**

**Selbstkäufer**  
sucht 300-600 Morgen  
grosstes Gut mit gutem  
Wieseverhältnis, in günst.  
Verkehrslage. Vermittler  
verboten. Offerten unter  
J. A. 12988 an Rud.  
Mosse, Berlin SW. 10

**Ritterguts-  
Verpachtung.**  
Verhältnisse haben ist eine  
Rittergutsverpachtung in guter Lage  
Sachens baldmöglichst zu geben.  
Zur Uebernahme werden 50- bis  
60000 M. erforderlich sein. Re-  
flekanten erfahren Näheres unter  
F. 1731 durch die Exp. d. Bl.

# Verteilung der Futtermittel.

## Für den Bezirk der Stadtgemeinde Dresden

wird im Anschluß an die Bekanntmachung über Futtermittel vom 27. März 1915 das Folgende bestimmt:

- Die bisher als Futtermittelverteilungsstellen zugelassenen  
Firmen und Händler haben sich unter der Firma  
„Futtermittelverteilungsgesellschaft m. b. H.“  
Dresden, Räckwitzstraße 3, part.“  
zusammengeschlossen und machen ihre Unterverteilungsstellen be-  
sonders bekannt.
- Die Futtermittelverteilungsstelle gibt die im Bezugsheft  
ausgeführten Mengen nach Maßgabe der vorhandenen Vorräte ab.  
Die Auswahl der Art der einzuliefernden Futtermittel  
ist Sache der Verteilungsstelle. Sie hat hierbei die Wünsche der  
Käufer, soweit möglich, zu berücksichtigen.  
Ein Anspruch auf die Zuteilung einer bestimmten Futter-  
mittelart besteht nicht.
- Die zuteilten Futtermittel sind bar zu bezahlen. Soweit die  
Futtermittelverteilungsstelle Kredit gewährt, tut sie dies auf eigene  
Gefahr und Rechnung.  
Die Verkaufspreise werden vom Räte festgesetzt. Die Futter-  
mittelverteilungsstelle hat auf Erfordern dem Käufer die behör-  
dliche Festsetzung vorzulegen.
- Verfügt die Futtermittelverteilungsstelle nicht über die volle  
Menge der benötigten Futtermittel, so kann sie Teillieferungen be-  
wirken. Diese sind auf dem Bezugsheft zu vermerken; letztere  
ist dem Antragsteller einzuweisen zurückzugeben.
- Die Bezugshefte, deren Lieferung bewirkt ist, sind der Futter-  
mittelverteilungsstelle abzugeben.
- Zum Überhandlungen gegen die Vorschriften dieser Bekannt-  
machung werden mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bis  
zu 8 Wochen bestraft, soweit nicht nach den bestehenden Vor-  
schriften eine härtere Strafe verurteilt ist.
- Der Bezugsheft ist der Futtermittelverteilungsstelle abzugeben  
(§ 3 der Bekanntmachung über Futtermittel vom 27. März 1915).  
Dresden, am 1. April 1915.

Wer innerhalb des Stadtbezirks für seinen eigenen Bedarf  
Futtermittel (Zweckmehl, Kleie, Futtergerste, Weizen, Roggen,  
Kleie usw.) vom Kommunalverband der Stadt Dresden erwerben  
wollt, hat die Ausstellung eines Bezugsheftes zu beantragen.  
Dies gilt nicht für Käufer, dessen Zuteilung im Wege des Aus-  
gleichs zwischen den Pferdebesitzern lediglich durch die Geschäftsstelle  
des Lebensmittelamtes erfolgt.  
Dies gilt ferner nicht für Futtermittel, die, ohne beschlag-  
nahmt zu sein, sich im freien Verkehr befinden.

Der Bezugsheft ist bei der für den gewerblichen Betrieb des  
Antragstellers zuständigen Wohlfahrtspolizeidirektion zu  
beantragen. Der Antrag kann schriftlich oder mündlich gestellt  
werden.  
Die Inspektion stellt den Bezugsheft im Falle vorhandenen  
Futtermittelbedarfs aus.  
Sie ist berechtigt, den Bedarf zu prüfen und deshalb die  
Vorräte- und Betriebsräume des Antragstellers zu untersuchen.

Der Bezugsheft soll in der Regel für den Bedarf des Antrag-  
stellers auf die nächsten vier Wochen von Stellung des Antrags  
ab ausgestellt werden. Die Bezirksinspektionen können auch Scheine  
für kürzere Zeit ausstellen, wenn dies im Interesse sparsamen Ver-  
brauchs zweckmäßig erscheint.  
Für 4 Wochen werden bis auf weiteres, unter Abrechnung  
vorhandener Futtermittelvorräte an der Dase, zuteil:

auf 1 Arbeitopferd:	105 kg
1 Luxusopferd, Pony, Mel:	75 "
1 Rind:	75 "
1 Schwein:	30 "
1 Flegel:	15 "

## Der Rat zu Dresden.

Da infolge von Eingelungen zum Heeresdienst das Personal in der letzten Zeit wiederum  
eine stark Verminderung erfahren hat, haben die unterzeichneten Banken und Bankiers sich leider  
veranlaßt, die Kassenstunden weiter zu verkürzen und sie mit Wirkung vom

**8. April an bis auf weiteres auf die Zeit von 9 bis  
1 Uhr vormittags und 3 bis 4 Uhr nachmittags,  
Sonnabends 9 bis 2 Uhr**

festzusetzen.  
Die Unterzeichneten bedauern sehr, daß dem Publikum unter Umständen durch diese Ein-  
schränkung des Kassenservice Unbequemlichkeiten entstehen, und sie geben sich der Hoffnung hin,  
daß ihre Kundenschaft dieser durch die Verhältnisse gebotenen Maßnahme gegenüber verständnisvolle  
Rücksicht walten lassen wird.

**Allgemeine Deutsche Credit-  
Anstalt Abteilung Dresden.**  
Gebr. Arnhold.  
Bondi & Maron.  
Deutsche Bank Filiale Dresden.  
Dresdner Bank.  
Philipp Elimeyer.

**Albert Kuntze & Co.**  
H. G. Luder.  
S. Mattersdorf.  
Mitteldeutsche Privat-Bank  
Aktiengesellschaft.  
Sächsische Bank zu Dresden.

**Nächste Abfahrten  
von AMSTERDAM nach SÜD-AMERIKA**  
(La Coruña, Vigo, Lissabon, Pernambuco,  
Bahia, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo,  
und Buenos Aires).

Schnelldampfer:  
**ZEELANDIA**, 14. April u. weiter alle 14 Tage.

Frachtdampfer:  
10., 21. April usw.

Auskunft durch den königlichen Holländischen  
Lloyd, Amsterdam oder in  
DRESDEN: Reisebureau A. L. Mende,  
Sidonienstrasse 9.

**Gasthofs-Verpachtung.**  
Die allen zeitgemäßen Anforderungen entsprechende Ger-  
schäftliche **Teichschänke** zu **Burgst** bei Dresden mit Konger-  
und Langsal, Veranda, Regeltisch, Gesellschafts-, Billard- und  
Cafézimmer wird am  
**1. Juli 1915**  
pachtlos. Bewerber um den Pacht, die eine erfolgreiche Tätigkeit  
im Gastwirtsberuf nachweisen können, wollen ihre Gesuche bei  
der unterzeichneten Direktion bis **Ende dieses Monats** einreichen.  
Die Pachtbedingungen liegen im Hauptbureau der Burgst  
Werte in Burgst zur Einsichtnahme aus.  
Burgst, am 3. April 1915.  
Die Direktion der **Freiherrlich von Burgst Werke.**

**Massage** - Unterricht, sowie Unterricht in d.  
gesam. Naturheilverfahren f. Damen u.  
Herren wird erteilt **Naturheil-  
anstalt Zukunft**, Dresden 27, Hohestr. 73. Telefon 15348.

**LOSE**  
K. Sächs. L.  
Tel. 16220.  
Mehring  
5. Klasse  
7. bis 29. April 1915

**Ehem. Kriegsgef. in Roanne (Loire) Frankr.**  
werden herab um Adresse gebeten. Nachricht unter N. 6763 an  
Daube & Co., Berlin SW. 10.

**Kronleuchter  
Zuglampen**  
für Gas und elektrisch,  
elektrische Birnen  
(Osramlampen),  
Gasglühkörper  
(Ölstrümpfe),  
Zylinder, Schirme.  
**Serrestr. 5/7**  
Kretschmar, Bösenberg & Co.  
Kgl. Sächs. Hofl.  
**Bankstr. 11**  
Dresdner Werkstätten  
für Beleuchtungswesen  
m. b. H.

**Hauffe, 1, Ferdinandpl. 1.**  
Ginterhaus 1.,  
Merkur-Haus.  
**Panama-  
Wutwäscherei.**  
Eig. Dampf-Weißerei 1. Haus.  
**Damen-Panamahüte**  
werden auf ästhet. Sport- und  
Ganierformen umgeprägt.  
**Damen-Strohüte**  
Umnähen od. Pressen  
Eig. Modell-Entwürfe.  
Empf. neue Damen-Strohüte,  
Panama- und Lodenhüte.  
Ausgehüte extra Rabatt.  
Strahenb.-Linien 1, 4, 5, 16, 22.

**Ziehung 5. Klasse  
vom 7. bis mit 29. April.**  
**LOSE**  
K. S. Landes-Lotterie  
1/10 208 M. 25,-  
empfehlend und verleiht prompt  
die Lotterie-Kollektion von  
**Georg Wara,**  
Dresden,  
Kleine Blauenische Gasse 56.  
Fernsprecher 27 706.

**Badewannen,**  
solid, bequem u. Pratt.  
8 M.  
**Otto Graichen,**  
Trompeterstr. 15,  
Centr.-Theat.-Passage.

**Gewerbehaus**  
 Heute zum III. Osterfesttag  
**Grosses Konzert**  
 des  
**Gewerbehaus-Orchesters,**  
 Leitung: Kapellmeister Olsen.  
 Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Eintritt 55 Pf.

**Kaiser-Palast.**  
 Heute grosses Sonder-Konzert.  
 Nachmittags Kriegsstrumpfstricken mit Kaffee-Konzert.

**Victoria-Salon.**  
**Der neue glänzende April-Spielplan.**  
 Resch und Fesch, Paul Straube,  
 die lustigen Steirerbaum, Humorist.

**Sensationell! Georg Sensationell!**  
**„Der fallende Mensch“**

Max Tröger, der humoristische Zeichner, Joh. Curran, Equilibrist am hoch. Apparat.  
**Tanz-Dichtungen**  
 Entzückend!! Lotte und Käte Holz. Entzückend!!

Margarete Krüger, Tanden-Dressur-Kst., Loros, komischer musikalischer Kst.

**Originell! 8 Germania 8 Originell!**  
 die beste deutsche Damen-Gesellschaft.  
 a) Alte und neue Zeit, b) Kornblumenmädchen, c) „Unsere Feldgrauen“.

Ans. der Vorst. S. H. Einl. 7 1/2 U. Vorvert. I. d. Vorhalle.  
**Sonn- u. Feiertags 2 Vorstell.:** Nachm. 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

**Theater-Tunnel:** Gesellschaft mit neuem Spielplan.  
 Sonn- u. Feiertags Anf. 1/2 Uhr.

**Dampfschiff Hotel**  
 Tel. 20691. Dresden-Blasewitz. Tel. 20691.  
 Heute Dienstag, sowie jeden Mittwoch und Freitag  
 von 4 Uhr an  
**Dezentes Künstler-Konzert.**  
 Jeden Freitag Schlachtfest.

K. S. Landes-Lotterie  
**Lose**  
 zur  
**Haupt-Ziehung**  
**5. Klasse**  
 vom 7.-29. April  
 1/10 1/5 1/2 1/1  
 25,- 50,- 125,- 250,-  
**Höchstgewinn**  
 im günstigsten Falle  
**800 000 Mk.**  
 bei  
**Herrmann Mühlner**  
 Dippoldsw. Platz  
 Postcheck-Konto Leipzig 4350  
 Bank-Konto  
 Deutsche Bank Filiale Dresden.

**Königl. Opernhaus.**  
 Heute größtes, spektakuläres, in die Weltgeschichte eingetragenes Schauspiel (Haupt- u. Nebenrollen) Die Hölle von Hell (Haupt- u. Nebenrollen) Die Hölle von Hell (Haupt- u. Nebenrollen)

**Königl. Schauspielhaus.**  
 Regulierung der Verhältnisse im Schauspielhaus.  
 Regimentskapelle.  
 Regimentskapelle.  
 Regimentskapelle.

**Residenz-Theater.**  
 Regulierung der Verhältnisse im Residenz-Theater.  
 Regimentskapelle.  
 Regimentskapelle.

**Albert-Theater.**  
 Regulierung der Verhältnisse im Albert-Theater.  
 Regimentskapelle.  
 Regimentskapelle.

**Central-Theater.**  
 Regulierung der Verhältnisse im Central-Theater.  
 Regimentskapelle.  
 Regimentskapelle.

**Opera-Ensemble Felix Patrons.**  
 Dienstag den 6. April, nachm. 1/2 Uhr, im Albert-Theater (Orchester: Die Scherzoper-Operette).

**Der Polster.**  
 Regimentskapelle.  
 Regimentskapelle.

**Im Brunnen.**  
 Regimentskapelle.  
 Regimentskapelle.

**Victoria-Salon.**  
 Abends-Spielplan-Veränderung, April 11.

**Buntes Theater im Tivoli-Palast.**  
 Letzter deutsche Künstler-Wettbewerb, Abends 8 1/2 Uhr.

**Eberl Bräu München**  
**Haupt-Depot DRESDEN**  
 BONISCHPLATZ 11  
 1325 FERNSPR. 13257

**Fass-Bier Abteilung**  
 empfiehlt angelegentlichst ihr allseitig beliebtes, ausgezeichnet bekömmliches und sehr... halbares **EXPORT-BIER** in Gebinden aller Größen von 20 Liter an aufwärts unter baldigsten Bezugsbedingung. **Praktische Kupferkessel-Verordnung zugesichert!**

**Flaschen-Bier Abteilung**  
 Halbliter- u. Liter-Flaschen mit **Prämien-Bons**. Überall erhältlich.

**Alkoholfreie Abteilung**  
**alkoholfreie Erfrischungsgetränke!!**  
**EBERL-BRAUSE u. SPRÜDEL**. Überall erhältlich.  
 Die Haushaltungen von Dresden und Umgebung bevorzugen das süßige wunderbar bekömmliche **Eberl-Bräu**

Man achte auf die werkbaren **Prämien-Bons**.  
**Spezial = ZAHNSGASSE 3.**  
 Vorzügliche Milch- u. Bierpflege  
**Ausschank**  
 Mädel-Prise  
 Beliebige Räume.....

**Unterrichts-Ankündigungen.**  
**Fischer-Peckels Musikschule**  
 Ostbahnhofstr. 6, Stiegenabhalt. Klöschke.  
**Ausbildungskurse**  
 als Lehrstufen-Unterricht (auch Damen)  
 chemisch, bakteriell, u. serologisch  
 Institut. Bakteriell. u. Hochschule  
 Hitzschelstr. 1. St. 4  
 Prospekt frei.

**Privat-Besprechungen**  
**S. J. J. J.**  
 Freitag, 9. April, 1/2 Uhr,  
**Jahreshauptversammlung**  
 im Hotel Stadt Rom, Neumarkt 10.

**Wichtige Probe.**  
**Heute keine Probe.**

**Königl. Sächs. Militär- u. Verein Artillerie, Pioniere u. Train zu Dresden.**  
 Das Begräbnis unseres verstorbenen Kameraden, des **Wingewerkes Herrn Carl Friedrich Schweinitz**, Veteran von 1870/71, findet morgen Mittwoch nachm. 3 Uhr auf dem Trinitatisfriedhofe statt. Ehen wir sein Andenken durch zahlreiches Gedeit mit Ständchen zur letzten Ruhefährte.  
 D. W.

**Rino-Heilsalbe**  
 antiseptische Heilsalbe wird bei **Verletzungen, Flechten und alten Wunden, Hautausschlägen, bösen Fingern und Bartflechten** angewendet.  
 Preis M. 1,40 u. 2,50 zu haben in allen Apotheken.  
**Verlangen Sie nur Rino.**

**Verkaufsstelle der Kgl. Blindenanstalt mit Blindenwerkstätte, An der Falkenbrücke,**  
 empfiehlt **Bürsten und Besen, Seiler, Nord- und Flechtwaren** für Haus u. Gewerbe. Aufnahme von Stuhlflechterarbeiten, Reparaturen und Bestellungen. Nachweis von Klavierstimmern.  
 Die Erträgnisse des Geschäfts werden lediglich zur Unterstützung hilfsbedürftiger Blinden verwendet. Telefon 11009.

**Geheime** Leiden u. deren Folgen behandelt seit über 20 Jahren mit guten Erfolgen nach dem **Naturheilverfahren** mit neuesten bewährten Einrichtungen bei mäßigen Preisen **K. Schüller**, Naturheilkundiger, Dresden 27, Hofstr. 73. Tel. 15348.

**Geheime** **Verden, Kudkaffe, Orkidensch., Schwärze 1c. bez. Goscinsky,** amt. gew. Heiligt. (vgl. d. Dr. med. Blau tätig gem.). **Grünauer Str. 28, lögl. 9-4 u. 6-8 abds., Sonnt. 9-3.**

**Tymians Thalia-Theater**  
 Nur noch diese Woche  
 Dir. Tymian als Hauptrollen.  
 „Unsere Seehelden!“  
 „Die Gulasch-Kanone!“  
 „Die dicke Bertha!“  
 „Zepplinfieber!“  
 „Die Käsemeyern“, „Notlampe“.  
 „Ein Wiedersehen in Belgien.“  
 Herrl. Schluss.  
**Donnerstag 4 Uhr nur für die Damen.**  
 Vorh.: Dir. Tymian als Bismarck.  
 Vorverkauf 10-1/2 und ab 6 Uhr. Telefon 14380.  
 Vorzugs- u. Vereinskarten auch Sonntags nachm. gültig.

**Königshof**  
 Täglich abends 8 Uhr 20 Min.  
**Oscar Junghänel** beliebte Sänger u. Schauspieler.  
 Außer dem vollständig neuen großen Solotell  
**Neu! Hauptmanns Geburtstag Neu!**  
**im Feindesland, Neu!**  
 Niederpiel und militär. Zeitbild von Oscar Junghänel.  
 Hervorragend schöne, neue Dekoration!  
 Vorzugsarten gültig.

**SARRASANI**  
 Dienstag den 6. April  
**Europa** in **Flammen**  
**4. Akt**  
**Im Schützengraben**  
**Jubeinder** **Erfolg!**  
**Mittwoch den 7. April 2 Vorstellungen.**

**Heil-**  
 Kunde, allbew. geg. Rufe, John u. Kopf, Sch., Haarausf., Kopfchupp., Kopf, Bettnd., Rheumat., Gedhio, Warz., Hust., Berstopf., Meberbeine, Flecht., Krämpfe, Randw., Heufieb., Blutarmit., Nasen-, Rogen-, Bein-, Nervenleid., Lallefrühe, Hände usw.  
**Uhlmann, Dresden, Wettinerstr. 35, 2**  
 Viele Dankschreib.

Nr. 95 Dresden Nachrichten  
 Dienstag, 6. April 1915  
 Seite 8